

Protokoll
der öffentlichen Sitzung (Nr. 01/15-19) des
Ausschusses „Bau, Umwelt und Verkehr“ des Beirates Neustadt am 21.07.2015
Ort: Mensa des SOS Kinderdorfes, Friedrich-Ebert-Straße 101, 28199 Bremen
Beginn: 18.00 Uhr **Ende der Sitzung: 20.45 Uhr**

Anwesend: Gunnar Christiansen (ohne Stimmrecht), Torsten Dähn, Jürgen H. Hauschild (o.S.), Irmtraut Konrad, Wolfgang Meyer, Anna Möller (i.V.), Max Rohrer, Wolfgang Schnecking

Fehlend: Alexander Bauermann (e), Jan Cassalette, Helga Rieck

Referent_innen/Gäste: Hr. Bruns (Amt für Straßen und Verkehr/ASV), Vertreter der Polizei und interessierte Bürger_innen

Vorsitz: Annemarie Czichon (18.00 – 19.30 Uhr und 20.05 – 20.45 Uhr)

Protokoll: Michael Radolla, beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen (auch Vorsitz 19.30 – 20.05 Uhr)

Top 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird genehmigt.

Top 2 – a) Wahl der Sprecherin / des Sprechers

Die Vorsitzende erläutert kurz das für die Wahlen geltende Rangmaßzahlverfahren. Danach steht der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen das Vorschlagsrecht für die Sprecherfunktion, der SPD das für die Stellvertretung zu. Aus der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wird Torsten Dähn als Sprecher vorgeschlagen.

Beschluss: Torsten Dähn wird zum Sprecher des Fachausschusses gewählt. (einstimmig, 6 Ja-Stimmen)

b) Wahl der stellvertretenden Sprecherin / des stellvertretenden Sprechers

Aus der SPD-Fraktion wird Wolfgang Schnecking als stellvertretender Sprecher vorgeschlagen.

Beschluss: Wolfgang Schnecking wird zum stellvertretenden Sprecher des Fachausschusses gewählt. (einstimmig, 6 Ja-Stimmen)

Top 3 – Sedanstraße: Mögliche Aufhebung der Einbahnstraßenregelung auf 25 m aus Richtung Buntentorsteinweg (Bürgerantrag)

Das Ortsamt erläutert eingangs, dass die beantragte Regelung (Gegenläufigkeit bis zur Hofeinfahrt auf der rechten Seite) bereits bis zum Herbst 2012 bestand, nach dem Rückzug eines ansässigen Fuhrunternehmens auf Vorschlag des ASV aufgehoben worden sei. Die im Buntentorsteinweg ansässige Glaserei Wolff nutze diese Hofeinfahrt jedoch ebenfalls für Anlieferungen und eigene Ladevorgänge. Abfahrten aus diesem Bereich müssten aufgrund der derzeit geltenden durchgehenden Einbahnstraßenregelung regelmäßig über den gesamten Straßenzug der Sedanstraße erfolgen, was insbesondere für breitere Lieferfahrzeuge häufig problematisch sei. Polizei und ASV stünden einer möglichen Herstellung der ursprünglichen Verkehrsführung grundsätzlich positiv gegenüber.

Aus dem Ausschuss werden überwiegend positive Aspekte in der beantragten Regelung gesehen. Auch anwesende Anwohner_innen können sich eine Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes vorstellen, bitten zugleich aber darum, dass für den in diesem Bereich regelmäßig abgestellten Anhänger der Glaserei eine für die Anwohner_innen verträglichere Lösung (Parkplatzknappheit) zu finden. Hierzu wird vereinbart, gemeinsam mit der Glaserei, den Anwohner_innen, dem ASV und ggfls. dem Ortsamt Lösungen zu erarbeiten.

Beschluss:

Der Beirat Neustadt unterstützt den Antrag auf Aufhebung der derzeitigen Einbahnstraßenregelung in der Sedanstraße auf einer Länge von 25 m aus Richtung Buntentorsteinweg bis in Höhe der Hofeinfahrt bei Nr. 3 und bittet das ASV um entsprechende Umsetzung. (Einstimmig, 5 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)

Top 4 – Große Annenstraße: Mögliche Aufhebung der Einbahnstraßenregelung auf 25 m aus Richtung Süderstraße (Bürgerantrag)

Das Ortsamt erklärt, dass dieser Antrag ähnlich gelagert sei wie der des vorhergehenden TOP. Hier gebe es nach ca. 25 Metern von der Süderstraße aus gesehen eine Hofeinfahrt, die werktäglich von ca. 100 Kraftfahrzeugen

befahren werde. Aufgrund der aktuellen durchgehenden Einbahnstraßenregelung müssten diese Verkehre derzeit einen relativ großen Umweg durch das Quartier fahren, um diese Hofeinfahrt zu erreichen. Auch der verkehrlich sensible Kreuzungsbereich Rolandstraße/Große Johannisstraße mit dem dort ansässigen Horthaus St. Pauli sei davon betroffen. Bei einer Öffnung des beantragten Bereiches von der Süderstraße und regelmäßigen Zufahrten aus der Westerstraße ließen sich diese Verkehre vollständig vermeiden.

Die Vertreter von ASV und Polizei halten die mögliche Öffnung für sinnvoll, schlagen aber vor, diese dann auf den Bereich bis zur Einmündung Große Krankenstraße auszuweiten.

Die Ausschussmitglieder unterstützen den Antrag ebenfalls übereinstimmend und schließen sich darüber hinaus der Auffassung von ASV und Polizei an.

Beschluss:

Der Beirat Neustadt unterstützt den Antrag der Anlieger der Großen Annenstraße auf Aufhebung der derzeit geltenden Einbahnstraßenregelung im dortigen Straßenzug aus Richtung Süderstraße. Er schließt sich zudem der Auffassung des Amtes für Straßen und Verkehr sowie der Polizei an, den Abschnitt zwischen Süderstraße und der Großen Krankenstraße über die Antragsforderung hinaus auf gesamter Länge zu öffnen und bitte das Amt für Straßen und Verkehr um entsprechende Umsetzung.
(einstimmig, 6 Ja-Stimmen)

Top 5 – Pappelstraße/Ecke Rheinstraße: Außengastronomie Bäckerei (Bürgerbeschwerde)

Die Vorsitzende teilt mit, dem Aufbau dieser Außengastronomie sei ein ordnungsgemäßer Bauantrag der Bäckerei vorausgegangen, den auch der Beirat im entsprechenden Verfahren zur Kenntnis genommen habe. Ein Anlieger beklage nun, dass damit weiterer Parkraum in der Pappelstraße verloren gehe.

Die Ausschussmitglieder machen deutlich, dass es seit Jahren erklärtes Ziel des Beirates sei, die Pappelstraße als Flaniermeile mit entsprechender Aufenthaltsqualität zu etablieren. Dazu würden auch Angebote im Bereich der Außengastronomie gehören. Daher werde das jetzige Angebot an der Bäckerei grundsätzlich begrüßt.

Ein anwesender ehemaliger Geschäftsinhaber aus der Pappelstraße erklärt, dass geschäftsnahen Parkflächen für die Gewerbetreibenden überaus wichtig seien. Ohne ein entsprechendes Angebot würde die Lage seiner Ansicht nach seitens der Kunden nicht angenommen werden.

Dem wird aus dem Ausschuss in Teilen widersprochen. Die Stadtteilgestaltung biete im Gegenteil auch eine Vielzahl an Möglichkeiten, Kunden ohne Auto anzusprechen und entsprechend zu binden.

Einen Kompromiss könnte der Abbau der Außengastronomie in den Wintermonaten darstellen. Dadurch würden in der üblicherweise verkaufstärksten Zeit des Jahres mehr Parkflächen zur Verfügung stehen. Der Ausschuss kommt überein, diesen Teilbereich im Herbst dieses Jahres erneut zur Befassung vorzusehen.

Beschluss: Der Beirat Neustadt weist die Anliegerbeschwerde zurück. (Einstimmig, 6 Ja-Stimmen)

TOP 6 – Betriebsplan „Fachmarktzentrum Duckwitzstraße“ (Stellungnahme)

Der Vertreter des ASV stellt die Neuerungen für den Bereich gegenüber dem Ist-Zustand dar:

- Bauliche Anpassungen im Eingangsbereich
- Neuordnung der Fußgänger- und Radfahrerführung
- Anlage von Zebrastreifen als Querungshilfen

Aus dem Ausschuss werden insbesondere die nicht signalisierte Kreuzung von Radfahrern mit dem motorisierten Verkehr aus Richtung AS Ochtum sowie die unzureichende Radfahrerführung aus Richtung der Einfahrtstrasse weiter zu den Marktbereichen von Stadler und Real kritisch gesehen.

Nach eingehender Diskussion werden aus dem Ausschuss zwei Anträge gestellt: Mit einem soll der Flächeneigentümer aufgefordert werden, die Radfahrerführung im betrachteten Bereich nochmals hinsichtlich möglicher Optimierungen zu überdenken, mit dem anderen die Planungen zur Kenntnis genommen werden.

Der Vorsitzende lässt zunächst über den weitergehenden Antrag der nochmaligen Prüfung abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 1 Ja-, 1 Nein-Stimme, 4 Enthaltungen. Damit ist der Antrag bei Stimmgleichheit abgelehnt.

Anschließend lässt der Vorsitzende über den Antrag der Kenntnisnahme der Planungen abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 3 Ja-, 1 Nein-Stimme, 2 Enthaltungen

Da Beschlüsse der Fachausschüsse gemäß der geltenden Geschäftsordnung nur bei Einstimmigkeit für den Beirat gefasst werden können, ist der Sachverhalt damit zur weiteren Beratung dem Gesamtgremium vorzulegen.

TOP 7 – Erlenstraße: Errichtung Mobilpüktchen (Bürgerbeschwerde)

Der Vorsitzende skizziert eingangs kurz die in der Vergangenheit durchgeführten Planungsschritte zu den derzeit kurz vor der Umsetzung befindlichen Mobilpüktchen in der Neustadt. Danach hatte der Beirat im Juli 2014 von den geplanten Standorten Kenntnis genommen.

Ein Anwohnerheppaar in der Erlenstraße beklagt nun, dass der dort vorgesehene Standort in mehrfacher Hinsicht (Parkplatznot, Lage gegenüber der Einmündung Donaustraße) dafür aus ihrer Sicht ungeeignet sei.

Aus dem Ausschuss wird diese Sichtweise in Teilen unterstützt. Möglicherweise gäbe es im Straßenverlauf bessere Standorte (im Bereich der Einmündungen Delmestraße oder Aßmannshauer Straße). Andererseits sei aufgrund der dann erforderlichen neuen Prüfungen und Planungen eine deutliche zeitliche Verzögerung bei der Umsetzung zu befürchten.

Nach eingehender Diskussion wird eine Prüfung möglicher Alternativstandorte favorisiert, sofern dadurch keine zeitliche Verzögerung über den Jahreswechsel hinaus erfolgt. Dann solle der bisher vorgesehene Standort umgesetzt werden.

Beschluss:

Der Beirat Neustadt (Fachausschuss Bau, Umwelt und Verkehr) bittet den Senator für Bau, Umwelt und Verkehr um Prüfung, ob statt des derzeit geplanten Standortes für ein Mobilpüktchen mit 2 Stellplätzen in der Erlenstraße (Höhe Haus-Nr. 97/99, gegenüber der Einmündung Donaustraße) ein Alternativstandort in Höhe der Einmündungen Aßmannshauer Straße oder Delmestraße vorgesehen und noch in diesem Jahr umgesetzt werden kann. Für den Fall, dass dies nicht möglich sein sollte, hält der Beirat am bisher geplanten Standort fest.

Top 8 – Berichte des Amtes

- Freigabe vom Sommerfällverbot für eine Kastanie im Bereich des Kinder- und Familienzentrums Neustadtswall

Top 9 – Verschiedenes

- Eine Anliegerin aus dem Bereich der Baumaßnahme am Buntentorsteinweg 171 (REWE-Gelände) weist auf zwei Bestandsbäume (Eichen) im Parkplatzbereich hin, für die hinsichtlich einer Neuordnung des Bereiches bereits eine Fällung vorgesehen sei. Aus ihrer Sicht sei hier aber ein Erhalt vor dem Hintergrund kleinerer Planungsanpassungen möglich. Gleichzeitig seien im Rahmen von Ausgleichspflanzungen drei Standorte im hinteren Geländebereich vorgesehen, die aus Sicht der Anliegerin verzichtbar wären, da sie über die Jahre eine weitere Verschattung für den dortigen Anwohnerbereich zur Folge hätten. Daher sollte in diesem Fall Erhalt und Ausgleich zugunsten des Erhalts abgewogen werden. Sie bitte den Beirat dahingehend um Unterstützung.

Die Ausschussmitglieder sind der Ansicht, dass die Bedenken der Anwohner_innen durchaus nachvollziehbar seien. Diese sollten im Rahmen einer kommenden Fachausschusssitzung gemeinsam mit Vertreter_innen des Bauherrn und Vertreter_innen der Anlieger diskutiert werden. Da dazu zusätzlich ein Beschluss gefasst werden soll und dies unter dem Top „Verschiedenes“ nicht möglich sei, soll dies in der im Anschluss stattfindenden nichtöffentlichen Sitzung erfolgen.

Torsten Dähn
Ausschusssprecher

Annemarie Czichon
Vorsitz

Michael Radolla
Protokoll